

Programm:

Donnerstag, 1. Dezember 2016 19 bis 21 Uhr

Gemeinsames Screening und anschließendes Gespräch mit dem Regisseur Matthias Coers: **Kino- und Dokumentarfilm**
„MIETREBELLEN – Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt“ von Gertrud Schulte Westenberg und Matthias Coers, D 2014 | 78 min.

Freitag, 2. Dezember 2016 10 bis 17 Uhr
ab 9.30 Uhr Ankommen: Kaffee, Tee und Kekse

10 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Bildungswerks und des Tagesprogramms

10.15 Uhr Lecture Screening mit Matthias Coers mit aktuellen Videos und Fotos zu Kämpfen von Mieter*innen um ihr Zuhause und Städtebewohner*innen um ihre Stadt

12 bis 12.15 Uhr kurze Pause

12.15 Uhr Talkrunde 1:

Aktive Mieter*innen und Initiativen stellen sich und ihre Situation und Aktivitäten vor:

Vertreter von „Bizim Kiez – Unser Kiez“

Magnus Hengge, aktiv bei der Nachbarschaftsinitiative *Bizim Kiez* zum Erhalt des Wrangelkiezes, die mit mehreren unterschiedlichen Fällen bundesweit auf die Verdrängung von Mieter*innen und Kleingewerbe durch die aggressive Immobilienwirtschaft aufmerksam gemacht hat. Hengge ist als Kommunikationsexperte mit seiner Agentur studio adhoc und als Blogger schon seit vielen Jahren in der zivilgesellschaftlich politischen Kommunikation tätig.

Vertreterin des „Mieter*innenprotest Koloniestraße“

Kristina, engagiert im Mieterprotest in der Koloniestraße. *Die Initiative Mieter*innen-Protest Koloniestraße* ist durch eine exorbitante Mieterhöhung von 100% aufgrund der Kostenmiete in 150 Mietwohnungen entstanden. Die Mieter*innen haben sich ganz schnell zusammengetan und für viel öffentliche Aufmerksamkeit für ihr Anliegen gesorgt. Dennoch traten bisher keine wesentlichen politischen und rechtlichen Veränderungen ein. Der Mieter*innenprotest soll so lange erhalten bleiben, bis die Politik Lösungen für das Problem liefert. Kristina ist Mutter von zwei Kindern und selbständig als Modedesignerin in unterschiedlichen Mode-, Theater- und Nachhaltigkeitsprojekten tätig.

Vertreter*innen der Stadtteilinitiative „Hände weg vom Wedding“

Basti und Ulrike kämpfen zusammen mit Betroffenen gegen die vielfältigen Formen von Rassismus und sozialer Ausgrenzung. Konkret bedeutet dies u.a. politisches Engagement gegen Zwangsräumungen, steigende Mieten oder rassistische Zustände wie Lagerunterbringung und Racial Profiling. *Hände weg vom Wedding* ist ein Zusammenschluss von Menschen, die mit den Entwicklungen im Stadtteil Wedding nicht einverstanden sind: „Als Kiez- und Nachbarschaftsinitiative ist es

unser Ziel, gemeinsam und solidarisch zu bestimmen, was in unseren Straßen, auf unseren Plätzen und in unseren Häusern passiert.“

Die Vertreter*innen berichten aus ihrer Arbeit und von ihren Erfahrungen, anschließend können Fragen gestellt werden.

Moderation: Matthias Coers, Filmmacher, Medienaktivist und Soziologe

14.15 Uhr Pause mit Häppchen und Getränken

15:00 Talkrunde 2:

Lösungsansätze: Wie können gute, integrative und sozialverträgliche Lösungen und Konzepte für die arme, aber attraktive Stadt Berlin aussehen?

Katrin Schmidberger, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, Bündnis 90/Die Grünen. Sie setzt sich besonders für faire Mieten, bezahlbaren Wohnraum, soziale Stadtentwicklung und eine neue Liegenschaftspolitik ein. Zum Lösungsansatz der Verdichtung.

Philipp Mattern, Mitglied der Redaktion Mieterecho und Politikwissenschaftler. Zur Notwendigkeit öffentlicher Investitionen für bedarfsgerechten und leistbaren Wohnungsbau. Der Verkauf von öffentlichen Wohnungsbeständen, das Modell des bisherigen sozialen Wohnungsbaus und Subjektförderung wie Wohngeld sind Teil der Misere. Für bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen bedarf es anderer kommunaler Lösungen.

Vertreter*innen für barrierefreies Wohnen in Berlin

Anschließend Publikumsfragen und Diskussion

17 Uhr Ende der Veranstaltung